



SECRETARIAT D'ÉTAT
CHARGÉ DES PERSONNES
HANDICAPÉES

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Ministerkonferenz zum Thema Behinderung: Verbesserung der Barrierefreiheit und des Zugangs zu Rechten für Menschen mit Behinderungen – Umsetzung der Europäischen Strategie 2021-2030

Pressemappe

Paris, 9. März 2022

Leitartikel



Die Achtung der Menschenwürde, der Rechtsstaatlichkeit und der Gleichberechtigung sind die Grundpfeiler der Europäischen Union. Gemeinsam sind wir dazu verpflichtet, allen europäischen Bürgerinnen und Bürgern einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung sowie zu einem erfolgreichen Berufsleben zu verschaffen und dabei ihre Mobilität zur Gänze zu gewährleisten.

Dank der Strategie 2010-2020 konnten maßgebliche Fortschritte für Menschen mit Behinderungen erzielt werden. Jedoch müssen wir weiter auf ein inklusiveres und gerechteres Europa hinarbeiten, und zwar insbesondere im Hinblick auf den Zugang zu Rechten und die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen.

Um diese bedeutenden Themenbereiche, die in den Zielsetzungen der neuen Strategie 2021-2030 enthalten sind, anzugehen, habe ich die 26 für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zuständigen Minister der anderen EU-Mitgliedstaaten sowie Vertreter von zivilgesellschaftlichen Organisationen zu einem Treffen am 9. März 2022 in Paris eingeladen.

Ich bin davon überzeugt, dass Europa eine tragende Rolle dabei spielt, basierend auf in den Mitgliedstaaten bereits umgesetzten bewährten Verfahrensweisen gemeinsame Lösungen zu finden. Deshalb habe ich vorgeschlagen, zusammen die Herausforderungen und die Lösungsansätze zu besprechen, die zur Umsetzung der Strategie 2021-2030 beitragen können, um Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen, ihre Rechte uneingeschränkt zu genießen.

Das Ziel einer wahren Gesellschaft der Selbstbestimmung für alle muss unserem Handeln auf europäischer Ebene als Richtschnur dienen. Wir müssen die bereits begonnene Arbeit in dieser Hinsicht fortsetzen und inklusive Bildung sowie lebenslanges Lernen fördern, um so den Zugang zu und

Verbleib im Erwerbsleben als grundlegende Voraussetzung für tatsächliche Selbstbestimmung zu ermöglichen. Die für Beschäftigung zuständigen Behörden und öffentliche Dienste müssen diesen Bemühungen mit dem Ziel, den Kampf gegen Diskriminierung im Sinne der Gestaltung eines inklusiven Arbeitsmarkts zu verstärken, als Basis dienen. Wir werden diese Arbeit zusammen mit den Partnern der europäischen Zivilgesellschaft durchführen und uns dabei wie immer auf das Wissen und die Erfahrung von Menschen mit Behinderungen und ihren Vertretern stützen.

Eine vollkommen inklusive Zivilgesellschaft ist jene, die sich für die persönliche und berufliche Entfaltung all ihrer Bürgerinnen und Bürger stark macht. Deshalb ist es mir eine Freude, diese Veranstaltung für eine uneingeschränkt inklusive Europäische Union gemeinsam mit meinen Amtskollegen und Vertretern der Zivilgesellschaft abzuhalten!



Sophie CLUZEL

Staatssekretärin für Menschen mit Behinderungen beim französischen Premierminister

Inhalt

- 6** Die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union
- 8** Das Programm der französischen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Behinderung
- 10** Herausforderungen und Ziele der Konferenz zum Thema Behinderung
- 14** Programm / Tagesordnung
- 15** Teilnehmende
- 16** Stadt Paris

Die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

Worin besteht die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union?

Eine turnusmäßige Präsidentschaft

Jeder Mitgliedstaat übernimmt turnusmäßig für sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Frankreich hat vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union inne. Die Ratspräsidentschaft organisiert die Treffen des Rates, arbeitet Kompromisse aus, legt Schlussfolgerungen vor und sorgt für Kohärenz und Kontinuität des Entscheidungsprozesses. Sie achtet darauf, dass die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten gelingt, und pflegt die Beziehungen des Rates zu den Europäischen Institutionen, insbesondere zur Europäischen Kommission und zum Europäischen Parlament.

Was ist der Rat der Europäischen Union?

Im Rat der Europäischen Union, der auch als „Ministerrat der Europäischen Union“ oder „Rat“ bezeichnet wird, kommen die Minister der EU-Mitgliedstaaten nach Tätigkeitsbereichen zusammen. Er ist, gemeinsam mit dem Europäischen Parlament, das Rechtsetzungsorgan der Europäischen Union. Der Rat verfügt auch über Haushaltsbefugnisse: Er stellt den europäischen Haushaltplan auf und überarbeitet ihn zusammen mit dem Parlament. Darüber hinaus fasst der Rat bestimmte Beschlüsse und gibt nicht rechtsverbindliche Empfehlungen ab, schließt die internationalen Abkommen der Union und ernennt die Mitglieder bestimmter Institutionen (Rechnungshof, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen). Die Beratungen und Abstimmungen des Rates über Rechtsakte sind öffentlich.

Konkret übernehmen die Ministerinnen und Minister den Vorsitz von zehn Tätigkeitsbereichen bzw. Zusammensetzungen des Rates der Europäischen Union:

- **Allgemeine Angelegenheiten**
- **Wirtschaft und Finanzen**
- **Justiz und Inneres**
- **Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz**
- **Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt)**
- **Verkehr, Telekommunikation und Energie**
- **Landwirtschaft und Fischerei**
- **Umwelt**
- **Bildung, Jugend, Kultur und Sport**
- **Handel**

Eine Besonderheit ist der Rat „Auswärtige Angelegenheiten“: Seinen Vorsitz übernimmt der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, derzeit Josep Borrell.

Der Rat der Europäischen Union ist nicht zu verwechseln mit:

➤ **Dem Europäischen Rat, in dem die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten zusammenkommen und die allgemeinen Leitlinien sowie Prioritäten der Europäischen Union festlegen. Der aktuelle Präsident des Europäischen Rates ist Charles Michel.**

➤ **Dem Europarat, einer regierungsübergreifenden Organisation mit 47 Mitgliedstaaten. Der Europarat wurde 1949 mit dem Ziel gegründet, Menschenrechte, die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Sein Sitz ist in Straßburg und die aktuelle Generalsekretärin ist Marija Pejčinović Burić.**

In welchem Rahmen findet die französische Ratspräsidentschaft statt?

➤ **Das Programm und die Initiativen der französischen EU-Ratspräsidentschaft folgen den Leitlinien, die der französische Staatspräsident im Zuge seiner Rede über ein souveränes, geeintes und demokratisches Europa am 26. September 2017 in der Sorbonne festgelegt hat. Seit vier Jahren arbeiten der französische Staatspräsident und die Regierung an der Umsetzung der europäischen Souveränität und damit an der Fähigkeit Europas, sich in der heutigen Welt zu behaupten und unsere Werte sowie Interessen zu verteidigen. Die französische EU-Ratspräsidentschaft setzt dieses Engagement für ein solidarischeres, souveräneres und demokratischeres Europa fort.**

➤ **Das Programm der französischen EU-Ratspräsidentschaft ist mit dem Programm der Trio-Ratspräsidentschaft abgestimmt.** Das System der Trio-Ratspräsidentschaften wurde 2009 eingeführt und erlaubt es, langfristige Ziele zu setzen sowie die Leitthemen festzulegen, die in einem Zeitraum von 18 Monaten behandelt werden. Nach der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft beginnt mit Frankreich eine neue Trio-Ratspräsidentschaft, in der Frankreich im zweiten Halbjahr von 2022 mit der Tschechischen Republik und im ersten Halbjahr von 2023 mit Schweden zusammenarbeiten wird.

Fast 400 veranstaltungen

Insgesamt sind im Programm der französischen EU-Ratspräsidentschaft fast 400 Veranstaltungen in Frankreich und der ganzen EU vorgesehen, beispielsweise politische Treffen, ein vielseitiges Kulturprogramm und Veranstaltungen, die allen Bürgerinnen und Bürger offen stehen.

Das Programm der französischen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Behinderung

Im Bereich der sozialen Inklusion beabsichtigt die französische EU-Ratspräsidentschaft, die Maßnahmen der EU zur Berücksichtigung der Grundrechte und zum Kampf gegen soziale sowie wirtschaftliche Ausgrenzung besonders schutzbedürftiger Personen zu fördern. Im Rahmen der EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 wird die Ratspräsidentschaft auf einer Ministerkonferenz Anfang März Überlegungen zu Handlungsmöglichkeiten vorschlagen, um **die gesellschaftliche Teilhabe und den Zugang zu Rechten von Menschen mit Behinderungen** zu stärken. Diese Konferenz wird mitunter Gelegenheit dazu bieten, eine Zwischenbilanz zum Beschäftigungspaket zu ziehen, das Ziele für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen festlegen soll, und auch dazu, sich über die Herausforderungen in Hinblick auf die europäische Forschung zu Autismus auszutauschen.

Ziele und Herausforderungen der Ministerkonferenz zum Thema Behinderung „Verbesserung der Barrierefreiheit und des Zugangs zu Rechten von Menschen mit Behinderungen – Umsetzung der Europäischen Strategie 2021-2030“

Im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert das französische Staatssekretariat für Menschen mit Behinderung am 9. März 2022 in Paris eine Ministerkonferenz.

Die Konferenz wird im Beisein von Sophie Cluzel, der Staatssekretärin für Menschen mit Behinderung beim französischen Premierminister, und von Helena Dalli, der EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik, stattfinden und die für die Belange von Menschen mit Behinderungen zuständigen Minister der EU-Mitgliedstaaten und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammenbringen. Ziel der Konferenz ist es, im Rahmen der von der Europäischen Kommission angenommenen neuen Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 über Handlungsmöglichkeiten zur verstärkten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu sprechen.

Für Barrierefreiheit und Mobilität: Herausforderungen und Chancen bei der Umsetzung der Strategie 2021-2030

Die Coronakrise hat es erneut deutlich gemacht: Die soziale Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe und der gleichberechtigte Zugang zu hochwertiger Bildung, Beschäftigung und Gesundheitsversorgung müssen die Hauptprioritäten Europas bleiben.

Die erste Arbeitssitzung der Konferenz soll den Ministern und Vertretern der Zivilgesellschaft die Möglichkeit geben, die jüngsten Fortschritte im Bereich der Barrierefreiheit und Mobilität von Menschen mit Behinderungen auf nationaler und europäischer Ebene zu besprechen und zu beurteilen.

Den Zugang zu Bildung und Ausbildung in einer inklusiveren Europäischen Union verbessern

In Europa ist die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen (50,8 %) nach wie vor niedriger als die von Menschen ohne Behinderung (75 %). Der Zugang zum Arbeitsmarkt steht immer noch vor großen Hindernissen, wie beispielsweise dem Fortbestehen von Vorurteilen, dem Mangel an barrierefreien Arbeitsplätzen oder auch dem unzureichenden Ausbildungsangebot. Es ist also absolut notwendig, den Zugang zur Beschäftigung bei den künftigen europäischen Maßnahmen zugunsten von Menschen mit Behinderung vorrangig zu berücksichtigen.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wird sich die zweite Arbeitssitzung der Konferenz der Schulbildung von Kindern mit Behinderungen und dem Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten widmen, um die Chancengleichheit im Hinblick auf die Beschäftigung zu verbessern. So werden die Schritte für die Umsetzung der europäischen Strategie 2021-2030 erörtert, um den Start einer der Leitinitiativen der Europäischen Kommission, des sogenannten „Beschäftigungspakets“ für Menschen mit Behinderungen, vorzubereiten.

Für einen offenen und inklusiven Arbeitsmarkt im Hinblick auf das europäische Beschäftigungspaket für Menschen mit Behinderungen

Bei der dritten Arbeitssitzung werden sich die Teilnehmenden mit der Verbesserung der Barrierefreiheit und der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Diese Diskussionen werden im Hinblick auf das europäische Beschäftigungspaket geführt, das im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg gebracht wird.

Um den Zugang zu Beschäftigung für Menschen mit Behinderung zu verbessern, werden die Teilnehmenden den Stellenwert der europäischen öffentlichen Arbeitsverwaltungen sowie die Bekämpfung von Vorurteilen ansprechen.

Für eine europäische Zukunftsperspektive bei der Forschung zu Autismus im Bereich neurologischer Entwicklungsstörungen

Die Ministerinnen und Minister werden sich mit dem Thema Autismus im Zuge einer eigenen Arbeitssitzung befassen. Ziel ist, sich über bewährte Praktiken auf nationaler Ebene zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von autistischen Menschen auszutauschen, und zwar aus der Perspektive europäischer Überlegungen zur Erforschung der Ursachen von Autismus.

pleinement à celle qui vise à renforcer la position centrale de l'Union européenne sur la scène internationale pour ses contributions reconnues et valeurs spécifiques en matière de santé mondiale, qui aura été discutée la veille, lors de la conférence ministérielle du 9 février 2022, réunissant pour la première fois les ministres européens de la Santé et des Affaires étrangères.

Kennzahlen zum Thema Behinderung in der Europäischen Union

In der Europäischen Union leben etwa 87 Millionen Menschen im Alter von 16 bis 64 Jahren mit einer Behinderung; das entspricht einem Anteil von 17,9 % in dieser Altersgruppe.

- 50,8 % der Menschen mit Behinderungen in der EU sind berufstätig, verglichen mit einem Beschäftigungsanteil von 75 % bei Menschen ohne Behinderungen. Erstere sind überdurchschnittlich oft unter prekären Arbeitsverhältnissen und im Niedriglohnssektor beschäftigt*
- 29,4 % der Menschen mit Behinderungen haben einen Abschluss aus weiterführenden Schulen, verglichen mit 43,8 % der Menschen ohne Behinderungen*
- Mehr als die Hälfte der Menschen mit Behinderungen gibt an, sich schon einmal diskriminiert gefühlt zu haben*
- 64,3 % der Menschen mit Behinderungen über 16 Jahre haben von zuhause aus Zugang zum Internet, verglichen mit fast 88 % der Menschen ohne Behinderungen*

Programm/Tagesordnung

MORGEN

08:30 UHR

Protokollarischer Empfang der Minister
und Empfang der Delegationen



09:30 UHR

Eröffnung



10:00 UHR

1. Arbeitssitzung

Thema: „Für Barrierefreiheit und
Mobilität: Herausforderungen und
Chancen bei der Umsetzung der
Strategie 2021-2030“



11:00 UHR

2. Arbeitssitzung

Den Zugang zu Bildung und Ausbildung
in einer inklusiveren Europäischen Union
verbessern



12:30 UHR

Arbeitsessen

Thema: „Für eine europäische
Zukunftsperspektive bei der Forschung
zu Autismus im Bereich neurologische
Entwicklungsstörungen“

NACHMITTAG

14:45 UHR

Gruppenfoto



15:15 UHR

3. Arbeitssitzung

Thema: „Für einen offenen und
inklusive Arbeitsmarkt im Hinblick auf
das europäische Beschäftigungspaket
für Menschen mit Behinderungen“



18:00 UHR

Schlussfolgerungen



18:30 UHR

Pressekonferenz

Teilnehmende

Sophie CLUZEL

Staatssekretärin für Menschen mit Behinderungen beim französischen Premierminister

Helena DALLI

EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik

Katarina IVANKOVIC-KNEZEVIC

Direktorin der Generaldirektion Soziale Rechte und Inklusion der Europäischen Kommission

Ana Peláez NARVAEZ

Vizepräsidentin des Europäischen Behindertenforums

Micheal O'FLAHERTY

Direktor der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)

Catherine BARTHELEMY

Leiterin der französischen wissenschaftlichen Interessengemeinschaft für Autismus und neurologische Entwicklungsstörungen

Johannes KOPF

Vorsitzender des Europäischen Netzwerks der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (ÖAV-Netzwerk)

Paul BAZIN

Stellvertretender Generaldirektor für Dienstleistungsangebote der französischen Agentur für Arbeit (Pôle emploi)

Charline NICOLAS

Stellvertretende Generaldirektorin für Strategie der französischen Agentur für Arbeit (Pôle emploi)

Raffaela KIHNER

Leiterin der Abteilung Politik, Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA)

Thomas SIGNAL

Leiter des Referats für politische Angelegenheiten und Koordination, Europäischer Dachverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen (EASPD)

Die für die Belange von Menschen mit Behinderungen zuständigen Minister und Vertreter der 27 EU-Mitgliedstaaten

Die Stadt Paris

Vielfältig, zeitlos und gleichzeitig innovativ – Paris zieht jährlich Millionen Besucher an, die von seinem außergewöhnlichen architektonischen sowie kulturellen Erbe fasziniert sind und sich von der einzigartigen Pariser Lebenskunst verzaubern lassen wollen.

Als Mode-, Gastronomie- und Einkaufshauptstadt ist Paris reich an Veranstaltungen und neuen Projekten. Im Übrigen wird die Stadt Gastgeber der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 sein und steckt gerade mitten in den Vorbereitungen dafür.

Unbedingt sehenswert in der bei Touristen sehr beliebten Hauptstadt sind unter anderem der Eiffelturm, die Kathedrale Notre-Dame-de-Paris, die Basilika Sacré-Cœur, der Triumphbogen usw. Die Stadt bietet darüber hinaus eine breite Vielfalt an Kulturstätten, beispielsweise das Musée d'Orsay, das Institut du monde arabe (Institut der arabischen Welt), die Philharmonie von Paris, die Stiftung Louis Vuitton und natürlich das Louvre-Museum das jährlich über neun Millionen Besucher empfängt. Paris zieht Großprojekte und neue Erfahrungen wie ein Magnet an, wodurch die Stadt stets noch attraktiver wird. Beweis dafür sind die jüngsten Eröffnungen der Kunstsammlung Pinault in der Bourse de Commerce, des neu gestalteten Kaufhauses Samaritaine und des Atelier des Lumières für digitale Kunst sowie die baldige Eröffnung der Modemanufaktur Chanel.

Vom Marais über das Quartier Latin bis zum Hügel von Montmartre: Alle Viertel von Paris haben ihr ganz besonderes Flair, das Sie in kleinen Boutiquen, Kunstgalerien oder auf Café-Terrassen erleben können.

➤ Besuch in Paris

Pressekontakt:

Französisches Staatssekretariat für
Menschen mit Behinderungen

seph.communication@pm.gouv.fr



**SECRETARIAT D'ÉTAT
CHARGÉ DES PERSONNES
HANDICAPÉES**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



FRANCE22
FRANZÖSISCHER VORSITZ
IM RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION